



Vorstandsbrief Nr. 08 | 2022

01. September 2022

Save the Date Mitgliederversammlung - BfTG in der Presse - Raucherquote in Deutschland - News aus der EU

Liebe Mitglieder,

der Termin und der Ort für unsere nächste Mitgliederversammlung sind festgelegt: **Am 3. November treffen wir uns im Abba-Hotel in Berlin.** Bitte notiert das Datum in Eurem Kalender. In diesem Brief geben wir Euch außerdem einen Überblick über unser Medien-Engagement gegen Aromenverbote, unsere Pressemeldung zu steigenden Raucherzahlen und natürlich wie gewohnt alle Neuigkeiten aus Brüssel.

1. Save the Date Mitgliederversammlung



Wir treffen uns zur nächsten ordentlichen Mitgliederversammlung am 03.11.2022 in Berlin. Dieses Mal geht es ins **Abba Berlin-Hotel in der Lietzenburger Straße 89**.

Bitte notiert Euch diesen Termin schon einmal. Es gibt viel zu besprechen und wir freuen uns darauf, viele von Euch in Berlin zu begrüßen.

Den Link zur Anmeldung und die Einladung mit der Agenda schicken wir Euch rechtzeitig vor der Veranstaltung.

Abba Berlin Hotel

2. WELT-Artikel zu Aromen

Melone, Banane, Pina Colada – E-Zigaretten bald nur noch ohne Aromen?

Veröffentlicht am 19.08.2022 | Lesedauer: 6 Minuten



Von **Birger Nicolai**
Korrespondent



76



Die WELT hat am 19.08. einen umfassenden Artikel zum Thema Aromen veröffentlicht. Wir konnten einige Statements platzieren.

Zitate:

- *„E-Zigaretten erfreuen sich großer Beliebtheit. Ein Grund für ihren Reiz und den Erfolg sind die verschiedenen Aromen. Doch damit könnte bald Schluss sein. Denn die EU-Kommission will die Tabakrichtlinie verschärfen.“*
- *„Ein Grund für den Wechsel vom Tabak zum Dampf betrifft die Gesundheit: Selbst das Deutsche Krebsforschungszentrum in Heidelberg bescheinigt dem E-Zigarettenrauchen eine wesentlich geringere Gefahr, wenn es um gesundheitliche Schäden geht.“*
- *„Sollte die EU-Kommission für die Neufassung der Tabakproduktrichtlinie weitreichende Einschränkungen bei den Aromen planen, werden wir uns dagegen mit aller Kraft zur Wehr setzen“, sagt Dustin Dahmann, Vorsitzender des Bündnisses für Tabakfreien Genuss.“*
- *„Bis zum letzten Mittel werde sich der Verband dagegen wehren, notfalls mit einem Gang vor den Europäischen Gerichtshof. Ein Aromen-Verbot wäre eine „ungerechtfertigte Benachteiligung eines nachgewiesenermaßen weniger schädlichen Produkts“ gegenüber der Tabakzigarette.“*
- *„Kürzlich hat das Bündnis für Tabakfreien Genuss Verfassungsbeschwerde gegen diese Steuer in Deutschland eingelegt.“*

[Link WELT-Artikel](#)

3. Pressemeldung Raucherquote



Am 12. August haben wir eine Pressemeldung zu den gestiegenen Raucherzahlen in Deutschland veröffentlicht. Hintergrund sind neue Zahlen, die von der Kaufmännischen Krankenkasse Hannover publiziert wurden. Hinzu kommen die ständig steigenden Zahlen in der DEBRA-Studie.

Vorgestern haben die DEBRA-Autoren ein weiteres Update veröffentlicht. Demnach rauchen aktuell 37,5 Prozent der Deutschen Ü 14. Das ist innerhalb eines Jahres ein Anstieg um fast 10 Prozent.

Zitate aus der Pressemeldung:

- *“Das Bündnis für Tabakfreien Genuss (BfTG) hält diese Entwicklung für sehr bedenklich und fordert gesundheitspolitische Stellen auf, die Raucher*innen über schadensreduzierte Alternativen wie die E-Zigarette aufzuklären.”*
- *“Die Zahl der Raucher*innen in Deutschland steigt trotz großer Anstrengungen der Gesundheitspolitik weiter. Andere Staaten haben vorgemacht, wie es gehen könnte: Sie setzen seit Jahren mit großem Erfolg auf die E-Zigarette und empfehlen Raucher*innen den Umstieg. Angesichts der schwerwiegenden Folgen des Rauchens für die Gesellschaft muss nun endlich auch in Deutschland ein Umdenken erfolgen”, sagt Dustin Dahlmann, Vorsitzender des BfTG.”*

Link Pressemeldung BfTG

Link eGarage-Artikel

Link Artikel Website BfTG

Link Debra-Studie

Europäische Entwicklung

1. Europäische Bürgerinitiative gegen Nikotinprodukte gestartet



Am 24. August registrierte die Europäische Kommission eine Europäische Bürgerinitiative (EBI) mit dem Titel „*Aufruf, bis 2030 eine tabakfreie Umwelt und die erste europäische tabakfreie Generation zu erreichen*“.

Ins Leben gerufen wurde die Petition vom Vorsitzenden des spanischen Vereins Nofumadores („Nichtraucher“), der sich für strenge Anti-Tabak-Gesetze einsetzt. Auch gegenüber E-Zigaretten ist der Verband eher ablehnend eingestellt.

Die Initiative zielt darauf ab, den Verkauf von Nikotinprodukten (traditionelle Tabakprodukte und E-Zigaretten) an alle Bürger zu verbieten, die 2010 oder später geboren wurden. Auch der Ausbau rauch- und dampffreier Außenräume wird gefordert.

Nächste Schritte:

Der europäische Verband IEVA wird überwachen, ob die Petition Anklang findet. In der Praxis gelingt es nur sehr wenigen EBIs, die erforderliche Anzahl von Unterschriften zu erhalten.

[Link Bürgerinitiative](#)

[Pressemeldung zur Bürgerinitiative](#)

2. EU-Kommission hat noch einiges aufzuarbeiten



Die EU-Gesundheitskommissarin Stella Kyriakides beantwortete eine Frage des spanischen Europaabgeordneten Nicolás González Casares (S&D) zu angeblichen Schäden durch E-Zigaretten. Sie verwies auf eine Eurobarometer-Studie aus dem Jahr 2018, in der es heißt, dass „eine große Mehrheit der E-Zigaretten-Nutzer letztendlich ‚Doppelnutzer‘ [von traditionellen Tabakprodukten und E-Zigaretten]“ sind. Des Weiteren wird der SCHEER-Bericht zitiert, der bekanntermaßen einseitig negative Fakten zum

Dampfen veröffentlicht hat.

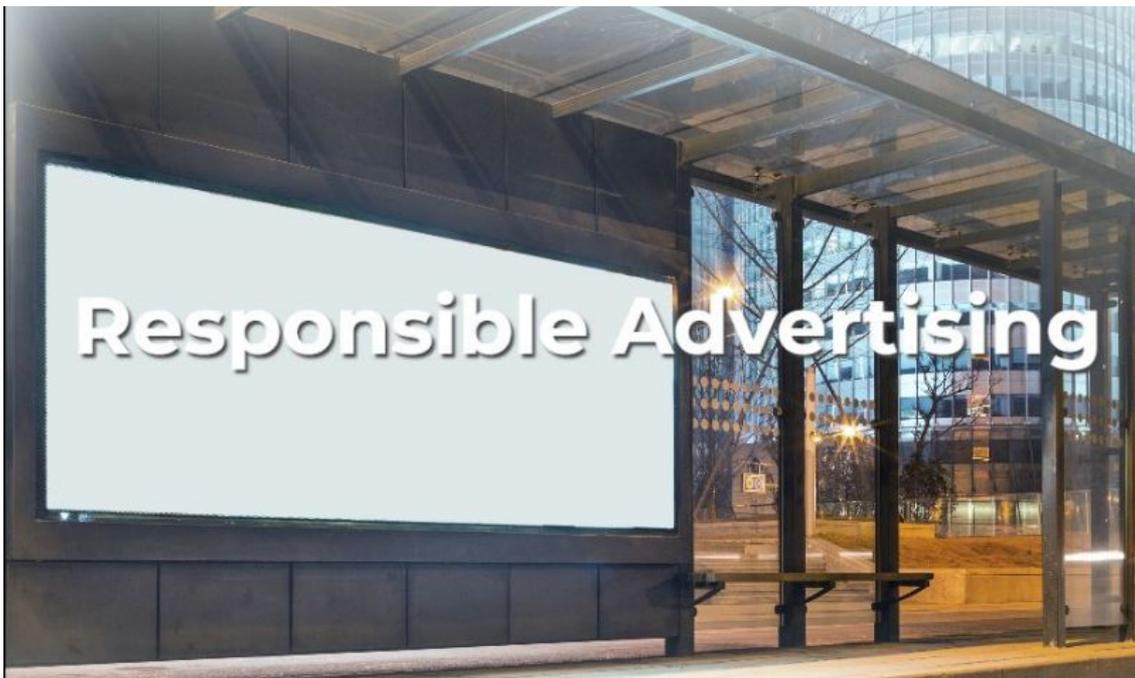
Nächste Schritte:

IEVA wird sich an die Kommission wenden und fragen, warum die erfolgreichen Aufklärungskampagnen in Großbritannien und Neuseeland zur Förderung des Dampfens als Alternative zum Rauchen in der EU bisher keine Beachtung finden. Denn diese staatlichen Strategien sind beispielgebend für alle politisch Verantwortlichen, die es mit dem Gesundheitsschutz der Bevölkerung ernst meinen.

[Link Parlamentarische Frage](#)

[Link Antwort Stella Kyriakides](#)

3. EU-Kommission bekräftigt Werbebeschränkungen



Auf eine parlamentarische Frage der italienischen Europaabgeordneten Gianna Gancia (ID) und Fulvio Martusciello (EVP) zur Online-Werbung für E-Zigaretten und E-Liquids und zur Regulierung von nikotinfreien E-Liquids bekräftigte Gesundheitskommissarin Stella Kyriakides die Werbebeschränkungen von E-Zigaretten in der Tabakprodukttrichtlinie (Artikel 20 Absatz 5). Sie äußerte Bedenken hinsichtlich der Beeinflussung junger Menschen durch Online-Werbung in sozialen Medien.

Unter Berufung auf einen Bericht der Kommission über die Anwendung der TPD erklärte

Kyriakides, die Kommission werde „prüfen, ob einige Bestimmungen weiterentwickelt oder präzisiert werden könnten, wie etwa [...] [die] Verwendung nikotinfreier Flüssigkeiten“.

Nächste Schritte:

IEVA wird sich weiterhin für einen wissenschaftlich fundierten Ansatz zur Schadensminderung bei der Regulierung von E-Zigaretten einsetzen. Der IEVA-Verhaltenskodex für verantwortungsbewusste Werbung – der derzeit aktualisiert wird und der Zustimmung der Mitglieder bei der Generalversammlung am 29. September unterliegt – wird das starke Engagement des europäischen Verbands für den Jugendschutz und die Einhaltung der Gesetze bekräftigen.

Parlamentarische Frage

Antwort Stella Kyriakides

Tabakproduktrichtlinie

Bericht der Kommission über die Anwendung der TPD

**4. Geplantes Aromenverbot in den Niederlanden:
Gesundheitsbehörden fordern eine noch strengere grüne Liste**



Auf Antrag des Ministeriums für Gesundheit, Wohlfahrt und Sport der Niederlande hat das National Institute for Public Health and Environment (RIVM) zusätzliche Untersuchungen zu einer Liste zulässiger Substanzen für E-Liquids durchgeführt. Diese Liste wurde durch eine vorgeschlagene Änderung der Verordnung über Tabak- und Rauchwaren eingeführt.

Unter den 23 Substanzen dieser Liste, die ein Verbot aller Aromen in E-Liquids außer Tabak zur Folge hätte, befand das RIVM 7 für gefährlich oder irritierend und konnte nicht abschließend feststellen, ob die restlichen 16 schädlich waren.

Das RIVM empfahl der Regierung, entweder a) alle 23 Substanzen zu verbieten oder b) nur die 16 verbleibenden Chemikalien als Produkte zur Raucherentwöhnung zuzulassen. In der Praxis würde dies bedeuten, alle derzeit in den Niederlanden vermarkteten aromatisierten E-Liquids zu verbieten und/oder die Hersteller zu einer Untersuchung zu verpflichten, ob mit den 16 verbleibenden Chemikalien ein akzeptables Tabakaroma hergestellt werden kann.

Nächste Schritte:

IEVA wird einen Beitrag zu der von der niederländischen Regierung veröffentlichten TRIS-Mitteilung einreichen und gegen das vorgeschlagene Verbot argumentieren. Die Regierung ignoriert weiterhin wissenschaftliche Beweise, die das Schadensminderungspotenzial von E-Zigaretten belegen, und schlägt eine Änderung vor, ohne deren Auswirkungen auf die Herstellung von Tabakaromen richtig zu analysieren.

IEVA-Mitglieder werden aufgefordert, ihren eigenen Beitrag zur TRIS-Notifizierung einzureichen und ihre nationalen Regierungen zu ermutigen, sich durch Abgabe einer

begründeten Stellungnahme zu beteiligen. Die Einreichungsfrist endet am 20. Oktober 2022. Das IEVA-Sekretariat wird seinen Entwurf im September mit den Mitgliedern teilen.

Vorgeschlagene Änderung der Verordnung

Bleibt gesund! Wir wünschen Euch eine gute Zeit und hoffen, viele von Euch auf der InterTabac zu treffen.



Dustin Dahlmann
1. Vorsitzender



Tom Mrva
2. Vorsitzender



Mark Löffler
Schatzmeister

Bündnis für Tabakfreien Genuss e.V. (BfTG e.V.)
Unter den Linden 21 • D-10117 Berlin

Tel.: +49 (0)30 209 240 80 • Fax: +49 (0)30 209 240 00
E-Mail: info@bftg.org • www.bftg.org

Vorstand: Dustin Dahlmann (Vorsitz), Thomas Mrva, Mark Löffler
Amtsgericht Hamburg VR 23543 | [Newsletter abmelden](#)

